

Neue Abbundhalle als Meilenstein

Politiker und Handwerk bekennen sich zur Region. Die Bauwirtschaft investiert 1,4 Millionen Euro in die hochmoderne überbetriebliche Ausbildungsstätte. Das Bildungszentrum Bau gibt es schon seit 1982 in Donaueschingen.

■ Von Silvia Bächle

DONAUESCHINGEN. Imposant, zukunftsorientiert, klimafreundlich, hochmodern – so präsentiert sich die neue Abbundhalle am Bildungszentrum Bau Donaueschingen. Nach nur einem Jahr Bauzeit wurde die hochmoderne überbetriebliche Ausbildungsstätte für Bauberufe ihrer Bestimmung übergeben.

Der Begriff „Abbund“ stammt aus dem Zimmererhandwerk und bezeichnet zusammenfassend alle Arbeitsschritte beim Vorbereiten von Holzkonstruktionen. Dabei werden, in der Regel computergesteuert, auf die Hölzer maßgerecht Konturen und zum Beispiel Bohrpunkte übertragen, dann bearbeitet, zusammengesetzt und gekennzeichnet.

Transformation zeigt sich

„Ein Meilenstein. Ein Bildungszentrum für die nächste Generation“, wie es Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Baden-Württemberg Thomas Möller formulierte. Die Transformation im Baugewerbe zeigt sich auch im Gebäude, einem Hybridbau mit Holz und Beton. Dazu eine Fußbodenheizung, Wärmepumpe, mit PV-Anlage auf dem Dach und einer lichtdurchlässigen, hitzebeständigen Polycarbonatwand (thermoplastischer Kunststoff).

Erik Pauly, Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen, sieht in dieser modernen Ausbildungsanlage ein Bekenntnis zu Donaueschingen



Gar nicht so einfach auf so engem Raum alle den Knopf zum Start der neuen Maschine drücken zu lassen. Dirk Siegel, Derya Türk-Nauchbaur, Handwerkskammer-Chef Werner Rottler, Thorsten Frei, versteckt Erik Pauly, Martina Braun und Thomas Möller.

Foto: Silvia Bächle

gen und zur Region. „1982 ging das Bildungszentrum Bau Donaueschingen an den Start, eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft.“ Die Arbeiten in den Handwerksberufen hätten sich verändert, weg von reiner Handarbeit hin zum Einsatz hochmoderner Technik. In Deutschland sei das Handwerk ein wichtiges Standbein, das es gelte zu erhalten.

Dies sah auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei so, der vor allem die Kooperation mit den Schulen und das Duale Bildungssystem in den Mittelpunkt stellte. Hier werde beste Qualität am Bau gelernt, was die beste Voraussetzung

für einen erfolgreichen Beruf sei. Seine Kollegin, die SPD-Bundestagsabgeordnete Derya Türk-Nauchbaur, bezeichnete das Bildungszentrum mit der Erweiterung und den damit neuen Entwicklungsperspektiven als Ort, an dem die Auszubildenden das berufliche Know-how verbunden mit Kreativität und Leidenschaft erlernen und erleben können.

„Baden-Württemberg ist ein Holzland, was zur landespolitischen Holzoffensive geführt hat“, sagte die Grünen-Landtagsabgeordnete Martina Braun. „Wir brauchen das Handwerk, gute Ausbildungsstätten und Berufsschulen im

ländlichen Raum.“ Die Politiker, ob Kommune, Bund oder Land sehen diese neue Halle als Meilenstein der Zukunft, eine Investition von rund 1,4 Millionen Euro, welche ohne Zuschüsse von der Bauwirtschaft gestemmt wurde. Der Ideengeber dieser neuen Entwicklungsperspektive war der Obermeister der Zimmerinnung Christian Denz aus Görwihl, der mit seiner Idee bei Thomas Möller und Dirk Siegel (Geschäftsführer der Bildungsakademie Baden-Württemberg) auf offene Ohren stieß.

Mit dem gemeinsamen Start der voll automatisierten, computergesteuerten Holzzu-

schnittanlage wurde die Abbundhalle offiziell in Betrieb genommen. Gespannt verfolgten die vielen Gäste die Arbeit der Maschine, die vom Ausbildungsleiter Holzbau, Matthias Kunkel, gesteuert wurde.

Gespannt und voller Vorfreude schauten die Auszubildenden zu. Der 20-jährige Paul Müller vom Bodensee sieht im neuen Maschinenpark für sich eine riesengroße Chance, die er in seinem kleineren Ausbildungsbetrieb nicht habe. Jakob Thiele (18) aus Bonndorf macht seine Lehre in einem Großbetrieb mit solchen komplexen computergesteuerten Maschinen. „Hier kann ich lernen und ausprobieren, was ich im Betrieb dann umsetzen könnte.“

Auch für Frauen

Wer glaubt, dass das Bauhandwerk ein reiner Männerberuf sei, der irrt. „In jeder Klasse gibt es auch Mädchen“, informierte Zimmermeister Filippo Campagna von der Bildungsakademie Rottweil. Sowohl er als auch Reinhard Kegel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz, unterstrichen, dass Handwerksberufe den Auszubildenden einiges abverlangten, aber durch die Maschinen auch für Frauen geeignet seien.

Viele Möglichkeiten

Das Bildungszentrum Bau Donaueschingen bietet die überbetriebliche Berufsausbildung in der Bauwirtschaft und Forstwirtschaft und Weiterbildungen für Facharbeiter und Unternehmer an. Mit dem neuen Ausbildungsjahr stehen den Auszubildenden in 19 Berufen im Bauhandwerk mit der Erweiterung neue Entwicklungsperspektiven zur Verfügung. Von hochmodernen komplexen Maschinen bis zur vollautomatisierten computergesteuerten Holzzuschnittanlage wird der Standort damit gestärkt.



Zahlreiche Gäste aus nah und fern, Politiker und Handwerker kamen zu diesem denkwürdigen Tag, der Eiweihung der Erweiterung im Bildungszentrum Bau Donaueschingen



Der Obermeister der Zimmerinnung, Christian Denz aus Görwihl (links), stellt den Gästen die Daten der neuen Abbundhalle vor, rechts ist Ausbildungsleiter Holzbau, Matthias Kunkel, zu sehen